

Pressespiegel 2014

Press Documentation 2014

Novomatic

Erstellt von
Prepared by

Datum
Date

Dr. Reichmann

24.11.2014 / KW 47



„Österreich“, 23.11.2014



„Wir sind die **Österreicher**, die wissen, wie man **Menschen in 80 Ländern der Welt großartige Unterhaltung** bereitet.“

„www.nikos-weinwelten.de“, 23.11.2014

SPIELBANK BERLIN

Niki Lauda beim Charity Poker



Charity Poker Turnier in der Spielbank Berlin

Die Überraschung gleich zu Beginn. "Ich kann gar nicht Pokern, habe es noch nie gemacht", meinte Claudius Dreilich, Sänger der Rockgruppe Karat, als er sich an den Pokertisch in der Spielbank Berlin setzte.



Um das Ende vorweg zu nehmen. Er hielt nach etwas mehr als einer Stunde den höchstdotierten Jeton in der Hand: 10.000 Euro. Diese spendete er an das Kinderhospiz Sonnenhof der Björn Schulz Stiftung.



Insgesamt 50.000 Euro hatte die Spielbank, Löwen Entertainment und die Energy-Drink-Firma Green Beast in den Pott getan. Ein Grund auch für Formel-Eins-Ikone Niki Lauda, sich ins Flugzeug zu setzen und nach Berlin zu kommen. "Ich bin zwar kein Pokerspieler aber für den guten Zweck bin ich gern dabei", meinte er und fügte schmunzelnd hinzu: "Bluffen war nie so mein Ding, ich habe mein Ziel immer auf dem direkten Weg erreicht."

So hatte Lauda also die Schirmherrschaft übernommen. Am Tisch saßen neben dem bereits erwähnten Karat-Sänger Musikmanager Thomas Stein, Diskus-Weltmeister und Olympiasieger Robert Harting, Boxweltmeister Arthur Abraham, die Schauspieler Katy Karrenbauer, Peter Sattmann und Chin Meyer, Barkeeper Andreas Lanninger, Turmspring-Weltmeister Patrick Hausding sowie RTL-Radiomann Arno Müller. Letzter war übrigens auch der erste, der den Tisch wieder verlassen musste. Jedoch ohne wirklich verloren zu haben.



"Für uns in der Spielbank ist es ein wichtiges Anliegen karitative Zwecke zu unterstützen", meinte Geschäftsführer Günter Münstermann. Das gehöre für ihn zur gesellschaftlichen Verantwortung seines Unternehmens. So wird pro Jahr fast eine halbe Million Euro größtenteils für Sportförderung ausgegeben. "Solche Abende wie heute sind zum einen natürlich ein großer Spaß und um so besser, wenn dann auch noch geholfen wird."

Zum zweiten Mal veranstaltete die Spielbank Berlin dieses Charity-Event. "Jetzt planen wir bereits das nächste Mal", meinte Münstermann. Mitspieler dafür wird er nicht lange suchen müssen. Wir kommen gern wieder, waren sich die Prominenten einig.

Grasser blitzt mit Klage gegen Orf.at ab

Prozess. Ex-Finanzminister Karl-Heinz Grasser ist mit einer Medienklage gegen Orf.at – vorerst – abgeblitzt. Er sah sich durch die Berichterstattung in die Nähe von Schmiergeldzahlungen durch den Glücksspielkonzern Novomatic gerückt. Der Richter begründete die Abweisung der Klage damit, dass die von Grasser kritisierte Überschrift nicht als abschließende Mitteilung gesehen werden könne. Ein Titel erkläre den Sachverhalt nicht vollständig. Orf.at habe über einen Verdachtsfall berichtet. Laut Gutachten seien einige Zahlungsflüsse ungeklärt und aufklärungsbedürftig, sagte der Richter.

„APA“, 21.11.2014

DeFacto-Select

Ihr individueller Informationsservice.

APA0405 5 WI 0148 II/MI

Fr, 21.Nov 2014

Medien/Gerichtsverfahren/Online-Medien/Novomatic/ORF/Österreich

Grasser mit Klage gegen orf.at abgeblitzt - Berufung

Utl.: Richter: Zahlungsflüsse laut Gutachten ungeklärt und aufklärungsbedürftig

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Ex-Finanzminister Karl-Heinz Grasser ist mit seiner Medienklage gegen orf.at abgeblitzt. Der Ex-Minister sah sich durch die Berichterstattung in die Nähe von Schmiergeldzahlungen durch den Glücksspielkonzern Novomatic gerückt. Grasser-Anwalt Manfred Ainedter legte umgehend volle Berufung ein und meinte am Freitag zum Richter: "Wenn das Schule macht". Grasser selbst war nicht erschienen.

Der Richter begründete die Abweisung der Klage damit, dass die von Grasser kritisierte Überschrift nicht als abschließende Mitteilung gesehen werden könne. Ein Titel erkläre den Sachverhalt nicht vollständig. orf.at habe über einen Verdachtsfall berichtet, und laut Gutachten besteht ein Verdacht, der auch zu strafrechtlichen Ermittlungen geführt hat. Laut Gutachten sind einige Zahlungsflüsse ungeklärt und aufklärungsbedürftig, so der Richter am Freitag am Wiener Straflandesgericht.

(Schluss) stf/sp/bru

WEB <http://www.novomatic.com>
<http://orf.at>

APA0405 2014-11-21/14:43

211443 Nov 14

Autor: stf/sp/bru

„APA“, 21.11.2014

DeFacto-Select

Ihr individueller Informationsservice.

APA0447 5 WI 0350 II/II Siehe APA0405/21.11 Fr, 21.Nov 2014
Medien/Glücksspiele/Radio/Novomatic/ORF/Österreich/Niederösterreich

Grasser - Gutachter kann Arbeit von Meischberger nicht nachvollziehen

Utl.: Richter: Gutachter hat das Wort "Leistung" immer unter Anführungszeichen geschrieben

Wien/Gumpoldskirchen (APA) - Im heutigen Medienprozess von Ex-Finanzminister Karl-Heinz Grasser gegen orf.at hat Richter Thomas Spreitzer ausführlich aus einem Gutachten zitiert. Demnach konnten millionenschwere Leistungen von Grasser-Freund Walter Meischberger für den Glücksspielkonzern Novomatic nicht nachvollzogen werden.

Ein leitender Mitarbeiter der Meischberger-Werbeagentur "ZehnVierzig" habe kaum etwas über Novomatic gewusst, was laut Gutachter bemerkenswert sei. Außerdem seien oft die gleichen Honorare ausgezahlt worden, obwohl die Arbeiten sehr unterschiedlich lang dauerten.

Auch habe sich Meischberger eine Zeit lang im Ausland aufgehalten, hier sei fraglich wie die Beratungsleistung für den Konzern stattgefunden habe. Äußerst ungewöhnlich sei auch, dass bei einer derartig kostspieligen Beratungsvereinbarung kein schriftlicher Vertrag zwischen der ZehnVierzig und Novomatic angefertigt wurde, heißt es in dem Gutachten.

Direkte Zahlungen an Grasser in der Causa Novomatic seien aber nicht erkennbar. Grasser bestreitet vehement Schmiergeldzahlungen an ihn. Es laufen in der Causa strafrechtliche Ermittlungen.

Detail am Rande: Wie der Richter anmerkte ist in dem Gutachten das Wort "Leistung" immer unter Anführungszeichen gesetzt.

Zur Vorgeschichte des heutigen - nicht rechtskräftigen - Urteils im Wiener Straflandesgericht: Der "Falter" hatte im April über das Gerichtsgutachten von Matthias Kopetzky berichtet, der die Zuwendungen des Glücksspielkonzerns Novomatic an Walter Meischberger und Peter Hohegger, die engsten Berater und Lobbyisten des Ex-Finanzministers, durchleuchtete. Die Novomatic habe für Lobbying zwei Millionen Euro gezahlt. Ziel sei die Aufweichung des Glücksspielmonopols gewesen.

Einen direkten Geldfluss zu Grassers Konten habe Kopetzky nicht gefunden. Laut "Falter" zeige das Gutachten allerdings Bargeldabhebungen von Meischberger und Bargeldeinzahlungen von Grasser in zeitlichen Zusammenhang. Meischberger habe vom Zwei-Millionen-Auftrag der Novomatic an Hohegger 800.000 Euro bekommen, weiters habe er noch 120.000 Euro direkt vom Konzern für "Beratungsleistungen" bekommen.

Im Juli 2006 hatte das - damals von Grasser geführte - Finanzministerium eine Novelle des Glücksspielgesetzes vorgelegt, die privaten Glücksspielunternehmen wie Novomatic geholfen hätte. Die Novelle wurde aber nicht beschlossen. Novomatic hatte Korruptionsvorwürfe in dem Zusammenhang stets vehement zurückgewiesen.

(Schluss) stf/sp/bru/rf

WEB <http://www.novomatic.com>
<http://orf.at>

APA0447 2014-11-21/15:26

211526 Nov 14

Autor: stf/sp/bru/rf

Urteilsveröffentlichung

Im Namen der Republik!

Das Landesgericht Steyr erkennt durch den Richter Dr. Roland Pollak in der Rechtssache der klagenden Partei **Admiral Casinos & Entertainment AG**, Wiener Straße 158, 2352 Gumpoldskirchen, vertreten durch **Ebert Huber Swoboda Oswald & Partner Rechtsanwälte GmbH**, Tuchlauben 11/18, 1010 Wien, wider die beklagten Parteien **1. „ASS“ Bau GmbH**, FN 314082k, Dürrenbergstraße 12, 4020 Linz, und **2. Florim Eminazari**, geb. 15.09.1971, Hilkering 5/24, 4081 Hartkirchen, vertreten durch **RA Mag. Gerald Gottsbachner**, Stadtplatz 6, 4070 Eferding, wegen Unterlassung und Urteilsveröffentlichung zu Recht:

1. Die Beklagten sind bei sonstiger Exekution schuldig, im geschäftlichen Verkehr zu unterlassen, Geräte für die Durchführung von Glücksspielen in Form der Ausspielung zu betreiben oder einem Dritten den Betrieb von Geräten für die Durchführung von Glücksspielen in Form der Ausspielung zu ermöglichen, insbesondere durch Aufstellung und/oder Zugänglichmachung solcher Geräte, insbesondere im Lokal „Sportwetten“, Wiener Straße 2, 4470 Enns, solange sie oder der Dritte, dem sie die Durchführung von Glücksspielen in Form der Ausspielung ermöglicht, nicht über die dafür erforderliche Konzession oder behördliche Bewilligung verfügt.
2. Der Klägerin wird die Ermächtigung erteilt, den über die Punkte 1.) und 2.) des Urteilsbegehrens ergehenden Teil des Urteils binnen 6 Monaten auf Kosten der Beklagten in einer Ausgabe des periodischen Druckwerkes „Oberösterreichische Nachrichten“ zu veröffentlichen, und zwar in einem fett linierten Rahmen, mit fett geschriebener und mindestens 20 Punkt großer Überschrift „Urteilsveröffentlichung“ und mit mindestens 16 Punkt großer Schrift des Fließtextes der Urteilsveröffentlichung, unter Nennung des Gerichtes, des entscheidenden Richters, der fett geschriebenen Parteien und Vertreter, des Aktenzeichens und des Entscheidungsdatums, zu veröffentlichen.

Landesgericht Steyr
Spitalskystraße 1, 4400 Steyr
Abt. 4, am 21.08.2014

Mittwoch, 19. November 2014

Seite 27



Adabei

NORMAN SCHENZ



▲ Abflug Wien: „Abklatschen“ mit den LHs Niessl und Häupl. ◀ Stronger Security-Check.



Selfie-Verweigerer Mit wem

Montag, 15.15 Uhr. Der Abflug (15.30 Uhr) mit Niki „Nationale“ Lauda stand bevor. Mit dem Privatjet ging es von Wien nach Berlin, wo Novomatic die größte Spielbank Deutschlands besitzt



▲ Mit dem Privatjet ging es zur Spielbank der Novomatic nach Berlin.

„Wiener Würste!“ In Berlin: Niki ließ sich nach der Ankunft mit Kleinigkeiten verwöhnen. ►



„Der Schirmherr“: Niki im Velleinsatz für die gute Sache

Lauda als Charity-Schirmherr in Berlin Niki „Uno“ zockt

und betreibt. Und weil dort zur VIP-Poker-Charity geladen wurde und Lauda Testimonial des Konzerns ist, hob ADABEI mit ihm ab.

15.20 Uhr kam Lauda an. Abklatschen mit Wiens Stadtvater Michael Häupl und Burgenlands Landeshauptmann Hans Niessl. Wohin des Weges? „Klagenfurt.“ Guten Flug! Beim Stichwort: Sie fliegen gar nicht selbst, Herr Lauda. Nervös? „Nein, ich bin beim Fliegen nie nervös. Ich schaue mir aber an, wie die Burschen im Cockpit das machen.“ Sie machten ihren Job gut...

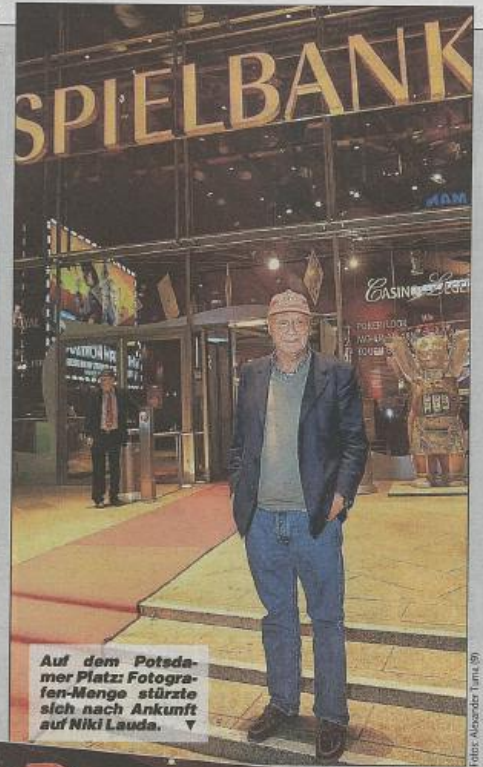
16.28 Uhr, Ankunft in Berlin-Tegel. Niki (auf dem Flug verriet er, dass er alles, nur keine Selfies mag: „Da wird man immer herumgezerrt“) ließ sich erklären, was er in der Spielbank zu tun habe, wen er aller treffen würde – dem Zufall wurde nichts überlassen. Auch kein kleines Spielchen, das er einstreuen würde? „Nein. Das einzige Spiel, das ich spiele, ist „Uno“ gegen meinen fünfjährigen Sohn Max. Ich verliere immer. Außer meine Tochter Mia sitzt auf meinem Schoß und hilft mir – dann gewinne ich!“

Was beim Entree um 17.05 Uhr auf dem Potsda-

mer Platz folgte – unbeschreiblich. Eine Meute von Fotografen stürzte sich auf unseren Nationalhelden. „Niki hier! Niki links! Niki, bitte umdrehen!“, lauteten die Kommandos. Und Niki machte das geduldig bis zum Beginn der Charity um 18.30 Uhr mit Größen wie Box-Weltmeister Arthur Abraham und Diskus-Olympiasieger Robert Harting mit.

Und so schnell verging im Tumult die Zeit, da stand bereits sein Live-TV-Interview an – und Niki hatte immer die Zeit im Blick. Um 20 Uhr wollte er wieder in der Luft, in Richtung Wien, sein. Was er auch schaffte. Denn das Interview war um 19.19 Uhr beendet, und wir waren fast auf dem Weg zum Flughafen. Aber nicht ohne einen Selfie-Versuch mit ihm: „Gut, bei der Menge an Bildern, die heute von mir gemacht worden sind, ist das auch schon egal. Aber erzähl das nicht groß herum!“

Nein, Niki, tue ich unter Garantie nicht...



Auf dem Potsdamer Platz: Fotografen-Menge stürzte sich nach Ankunft auf Niki Lauda. ▼



Formel-1-Weltmeister traf Box-Weltmeister: Lauda mit Abraham.

„Keine Selfies!“, ADABEI Norman Schenz konnte Niki überreden.

Foto: Alexander Tuma, (9)

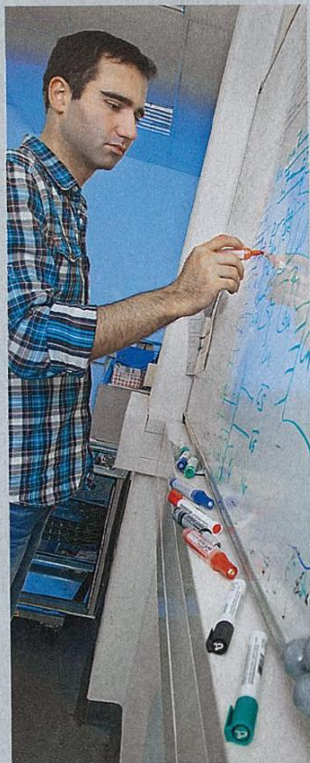
AUSTRIA TOP Arbeitgeber für die Zukunft

Wer forscht, gewinnt

Wissen ist für Unternehmen von unschätzbarem Wert. Die NOVOMATIC-Gruppe, Europas größter integrierter Glücksspielkonzern und mit über 20.000 Mitarbeitern einer der Top-Player weltweit, fördert Know-how und Ausbildung als ihr größtes Kapital.

NOVOMATIC – ein Arbeitgeber für die Zukunft

Die NOVOMATIC-Gruppe ist mit mehr als 3,5 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2013 einer der größten integrierten Glücksspielkonzerne der Welt und beschäftigt weltweit rund 20.000 Mitarbeiter, davon 3.000 in Österreich. Die vom Industriellen Prof. Johann F. Graf im Jahr 1980 gegründete Unternehmensgruppe verfügt über Standorte in über 50 Staaten und exportiert Hightech-Gaming-Equipment in 80 Länder. Mit der ADMIRAL Sportwetten GmbH gehört auch der mit 205 Standorten filialstärkste Sportwettenanbieter Österreichs zur NOVOMATIC-Gruppe.



Forschung und Entwicklung nimmt bei NOVOMATIC einen extrem wichtigen Stellenwert ein.

Weltmarktführer durch Forschung und Entwicklung

Als einer der führenden Technologiekonzerne in Österreich hat sich NOVOMATIC bewusst gegen den Trend des Outsourcings entschieden.

Die in der NOVOMATIC-Gruppe tätigen Unternehmen geben ihre wertvollsten Ressourcen nicht aus der Hand, sondern produzieren alles, was man für Hightech-Geräte braucht, im eigenen Haus. Die Fertigungstiefe ist mit mehr als 90 Prozent ungewöhnlich hoch.

Zentraler Bestandteil des Konzerns ist die Position als Trendsetter bei Forschung und Entwicklung. Der in 15 Technologiezentren in neun Ländern erarbeitete Vorsprung bei Design, Entwicklung, Produktion und Vertrieb von innovativem Gaming-Equipment hat dem Unternehmen in den vergangenen Jahren einen enormen Wachstumsschub beschert.

Gemeinsam erfolgreich. Weltweit.

Neben der technologischen Entwicklung spielen jedoch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Basis des langfristigen Erfolges die zentrale Rolle.

Ganz nach unserem Motto „Gemeinsam erfolgreich. Weltweit.“ entwickeln wir Qualitätsprodukte und unterstützen Mitglieder der NOVOMATIC-Familie bei der Ausschöpfung ihres Potenzials. Daher fördern wir sie durch eine zielgerichtete Aus- und Weiterbildung und unterstützen aktiv die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Bereichen und den Tochtergesellschaften.

„Wir investieren in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sie sind unser wertvollstes Kapital.“



Fotos: NOVOMATIC; Jürgen Kroll

Mit ihrem Können und Wissen tragen sie entscheidend dazu bei, dass NOVOMATIC auch in Zukunft stetig wächst und erfolgreich ist. Wir setzen daher auf ihre Aus- und Weiterbildung sowie auf ein positives Arbeitsklima, in dem Innovationen entstehen können“, betont Mag. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG.



Mag. Harald Neumann,
Vorstandsvorsitzender
der NOVOMATIC AG

NOVOMATIC ist einer der größten integrierten Glücksspielkonzerne der Welt und die klare Nummer 1 in Europa.

WELTMARKTFÜHRER

Technologisches Trendsetting durch Forschung und Entwicklung

NOVOMATIC ist im Bereich „Elektronischer Multiplayer“ Weltmarktführer und führender Hersteller von Gaming-Equipment in Europa.

Diese Top-Position auf den internationalen Märkten verdankt das Unternehmen seiner intensiven Forschungs- und Entwicklungsarbeit, maximaler Qualität und Kundenorientierung, aber auch dem Bekenntnis zu „Responsible Gaming“.

„Österreich“, 19.11.2014



Die illustre Pokerrunde erspielte rund 50.000 Charity-Euro.



Producer Thomas M. Stein (l.) und Boxer Arthur Abraham.

Lauda zeigt für guten Zweck sein »Pokerface«

Kein Bluff. Montagabend trafsich auf Einladung der Novomatic-Spielbank Berlin eine ganz besondere Pokerrunde im Sternberg-Theater. Unter der Schirmherrschaft von **Niki Lauda** erpokerten Produzent **Thomas M. Stein**, Schauspielerin **Katy Karrenbauer** & Co. rund 50.000 Euro.



Katy Karrenbauer und Niki Lauda beim Pokerturnier.

„www.hochgepokert.com“, 19.11.2014

Charity Poker in der Spielbank Berlin – Mit Niki Lauda, Arthur Abraham und Co.



Am Montag gab es in der Spielbank Berlin ein ganz besonderes Pokerturnier. Zehn Prominente aus allen Bereichen haben dort für den guten Zweck gepokert. Insgesamt wurden €50.000 ausgespielt. Verlierer gab es keine.

Mit von der Prominentenpartie in der Spielbank Berlin waren Box-Weltmeister Arthur Abraham, Ralf Zacherl, Claudius Dreilich, Thomas M. Stein, Kati Karrenbauer, Patrick Hausding, Arno Müller, Robert Harting und Formel 1 Legende Niki Lauda. Letzterer war bereits zu Turnierbeginn an der Rail. Denn Lauda verzichtete aufgrund seiner fehlenden Pokerkenntnisse auf eine

Teilnahme.

Als Erstes erwischte es Arno Müller von 104,6 RTL. Doch diesmal sollte es keine Verlierer geben. Selbst er erhielt noch €1.000, die er einer karikativen Einrichtung spendete. Claudius Dreilich von der Band "Karat" konnte sich in der prominenten Runde letztendlich durchsetzen und schnappte sich den Hauptpreis von €10.000. Er unterstützt mit diesem Betrag das Kinderhospiz Sonnenhof.

Hier ein kleines Video zur prominenten Pokerrunde:



Wettcafé überfallen

19.11.2014, 07:54

Räuber hält Angestellter (22) Pistole an Schläfe



Dieses Wettcafé in Klagenfurt wurde von dem Räuber-Trio heimgesucht.

In Klagenfurt ist in der Nacht auf Dienstag ein Wettlokal überfallen worden: Drei maskierte und bewaffnete Männer hatten eine 22-Jährige abgefangen, als sie die "Admiral"-Filiale in der Ebentaler Straße zusperren wollte. Sie bedrohten sie mit Pistolen und verlangten Geld. Nach dem Coup ließen die Räuber ihr verängstigtes Opfer zurück. Die junge Frau erlitt einen schweren Schock.

Gegen zwei Uhr Früh wollte die junge Frau das Lokal durch die Hintertür verlassen. Dort warteten aber schon die Täter.

Oberstleutnant Wolfgang Pittino: "Auf dem Weg zum Auto stellten sich ihr drei Typen in den Weg. Jeder von ihnen hatte eine schwarze Haube mit Sehschlitzen über das Gesicht gezogen - und jeder hielt eine Faustfeuerwaffe in der Hand."

Die drei zwangen die Angestellte, noch einmal aufzusperren. Im Lokal hielt ihr einer der Räuber seine Waffe an die Schläfe und forderte sie auf, den Tresor aufzuschließen. Dann flüchteten die Täter zu Fuß mit mehreren tausend Euro Beute.

"Alles spielte sich dort ab, wo's keine Kameras gibt"

Pittino: "Es soll sich um drei 20- bis 25-jährige, schlanke Männer handeln, die alle etwa 1,75 Meter groß sein dürften. Alle drei trugen dunkle Jacken und helle Jeans." Die Räuber sollen sehr schlecht Deutsch gesprochen haben. Pittino: "Dieser Hinweis könnte darauf schließen lassen, dass die Männer aus Osteuropa oder aus der Balkanregion kommen."

Die Tat dürfte jedenfalls geplant gewesen sein. Pittino: "Die Verbrecher scheinen gewusst zu haben, dass die Angestellte hinten hinausgeht. Alles spielte sich genau dort ab, wo's keine Kameras gibt."

Das Opfer hatte während des Überfalls Todesängste ausstehen müssen. Die 22-Jährige muss von Mitarbeitern des Kriseninterventionsteams betreut werden.

„www.pokerfirma.com“, 19.11.2014

TRIPLE A SERIES – € 150.000 GTD BEIM GROßEN FINALE

Von 1. bis 7. Dezember findet im Pokerfloor der Spielbank Berlin das große Finale der Triple A Series 2014 statt. Beim € 500 + 50 Main Event, das von 4. bis 7. Dezember gespielt wird, sind satte € 150.000 garantiert.

Die Vorzeige-Turnierserie der Spielbank Berlin findet im Dezember den diesjährigen Abschluss. Alle bisherigen Sieger 2014 haben ein Ticket gewonnen, einige mehr wurden noch gesponsert und so gibt es 21 Fixstarter. Gespielt wird das € 500 + 50 No Limit Hold'em mit 40.000 Chips und zwei Starttagen. An diesen steigen die Blinds alle 30 Minuten, unlimited Re-Entry bis Level 6 sind möglich. Die Leveldauer an Tag 2 erhöht sich auf 45 Minuten, im Finale steigen die Blinds dann alle 60 Minuten. Die Blindstruktur ist sehr flach und lässt sehr viel Spielraum zu.



Von 1. bis 3. Dezember werden Satellites mit Buy-Ins zwischen € 44 und € 88 angeboten, wobei fünf bzw. zehn Main Event Tickets garantiert werden. Zwei Side Events – ein € 100 + 100 + 20 Bounty Turnier (€ 10.000 GTD) und ein € 90 + 9 Turbo Turnier (€ 9.000 GTD) – werden außerdem angeboten.

Ab sofort sind Tickets an der Rezeption der Spielbank Berlin erhältlich. Alle Infos inklusive Timetable findet Ihr unter spielbank-berlin.de.



TRIPLE A SERIES SEASON 4 FINAL EVENT

Date	Time	Event	Buy-In	Stack	Level	Re-Entry
19.12.	18:00	Satellite to Main Event (€ 500 + 50 No Limit Hold'em 19.12.12 - 21.12.12) 3 Seals Guaranteed	60€-8€	100	30	1
22.12.	18:00	Satellite to Main Event (€ 500 + 50 No Limit Hold'em 22.12.12 - 24.12.12) 3 Seals Guaranteed	80€-8€	150	30	1
24.12.	20:00	Last Chance Super Satellite to Main Event (€ 500 + 50 No Limit Hold'em 24.12.12 - 26.12.12) 10 Seals Guaranteed	40€-8€	25/30/40 200	20	no
04.12.	18:00	Triple A Main Event Day 1A	500€-50€	40k	30	and Level
05.12.	18:00	Triple A Main Event Day 1B	500€-50€	40k	30	and Level
06.12.	15:00	Triple A Main Event Day 2			45	closed
06.12.	20:00	Side Event #1 Triple Bounty 100K/200K (€ 100 + 100 + 20 Bounty) 10.000€ Guaranteed incl. Bounty	200€-20€	200	20	no
07.12.	20:00	Triple A Main Event Final Day 150.000€ Guaranteed			60	closed
07.12.	17:00	Fast Triple A Side Event #2 9.000€ Guaranteed	90€-9€	40k	15	and Level

€150.000 GUARANTEED

„www.casino-nachrichten.com“, 18.11.2014

Schluckt Novomatic die Casinos Austria



Aus 2 von der österreichischen Nationalbank in Auftrag gegebenen Gutachten geht hervor, dass die Casinos Austria enorm an Wert verloren haben. Wurde das einstige Paradedepot der österreichischen verstaatlichten Betriebe vor nicht all zu langer Zeit auf mehr als eine Milliarde Euro geschätzt, liegt heute der Wert der Glücksspielgruppe unter einer halben Milliarde Euro und das deutlich. Hier wurde die 68-prozentigen Beteiligung an den Lotterien schon berücksichtigt. So will sich die Notenbank der Alpenrepublik von ihrem 33 % Anteil an der Casinos-Gruppe, der Casag trennen. Gehalten wird dieser Anteil von ihrer Tochter, der Münze Österreich. Auf lediglich 120 bis maximal 140 Millionen Euro wird in den Gutachten der Wert des Münze Anteiles geschätzt. Hier ist sicher auch entscheidend, dass sich der Generaldirektor der Notenbank, Ewald Nowotny, sich nicht länger bei der Europäischen Zentralbank fragen lassen will, was die Bank im Casino Geschäft zu suchen hat.

Von den 3,5 Umsatzmilliarden, die die Casag-Gruppe im Vorjahr einspielte, steuerten die Lotterien drei Milliarden bei. Im internationalen Geschäft muss der Chef der Casag, Karl Stoss immer noch die von seinem Vorgänger Leo Wallner hinterlassenen Baustellen aufräumen. Im ersten Halbjahr 2014 war die Auslandstochter CAI immer noch in den roten Zahlen. So belastete etwa der Ausstieg aus dem griechischen Groß-Casino Loutraki nahe Athen die Bilanz 2014 mit etwa 30 Millionen Euro. Auch die Unsicherheit über die neuen Konzessionen für Casinos in Wien und Niederösterreich wirken sich nicht gerade positiv auf das Resultat aus. Die Casag ging in die Berufung, da sie keine der ausgeschriebenen Lizenzen erhielt. Angesichts der maroden Budgetlage der Alpenrepublik hat für die Regierung der maximal erzielbare Verkaufserlös oberste Priorität. So wird in Insiderkreisen als Investor der Novomatic-Konzern des von Hans F. Graf gehandelt. Der hätte neben den finanziellen Ressourcen auch das notwendige Know-how.

Aus 2 von der österreichischen Nationalbank in Auftrag gegebenen Gutachten geht hervor, dass die Casinos Austria enorm an Wert verloren haben. Wurde das einstige Paradedepot der österreichischen verstaatlichten Betriebe vor nicht all zu langer Zeit auf mehr als eine Milliarde Euro geschätzt, liegt heute der Wert der Glücksspielgruppe unter einer halben Milliarde Euro und das deutlich. Hier wurde die 68-prozentigen Beteiligung an den Lotterien schon berücksichtigt. So will sich die Notenbank der Alpenrepublik von ihrem 33 % Anteil an der Casinos-Gruppe, der Casag trennen. Gehalten wird dieser



„www.promiflash.de“, 18.11.2014

SIE VERRÄT DUNKLES GEHEIMNIS

3

Katy Karrenbauer: Opfer ihres spielsüchtigen Ex'



Gestern zockte **Katy Karrenbauer** (51) beim **Charity-Poker in der Spielbank Berlin** für den guten Zweck und unterstützte damit - wie ihre Mitstreiter - eine karitative Einrichtung ihrer Wahl. So eine erfreuliche Verbindung hatte die Schauspielerin allerdings nicht immer zu "Full House" oder dem "einarmigen Bandit": **Promiflash** hat sie hinter ihr **Pokerface** blicken lassen und die Karten über ein dunkles Kapitel in ihrem Leben auf den Tisch gelegt...

"Ich war tatsächlich mit jemandem zusammen, der Spieler war", erinnerte sich Katy im Interview mit *Promiflash*. Ihr damaliger Freund war der Spielsucht völlig verfallen, so die ehemalige "Walter"-Darstellerin weiter: **"Ich kenne also genau dieses 'Jemand fährt voll auf den einarmigen Banditen ab.' Das kenne ich und ich weiß auch, dass dieser Mensch in meinem Beisein unglaublich viel verzockt hat."** Sie musste hilflos mit ansehen, wie ihr eigener Partner Unsummen im Casino verlor und in einem Teufelskreis gefangen war: **"Ich weiß, wie sich das anfühlt, wenn Zocker total drauf sind. Wenn die nicht zocken dürfen, sind die wirklich ganz schlecht drauf. Aber wenn der kleine 'einarmige Bandit' ein bisschen Geld ausspuckt, dann kommt das große Glück."**

Vor einigen Jahren meldete Katy Privatinsolvenz an, 2011 war sie wieder schuldenfrei. Ob der besagte spielsüchtige Ex-Freund damit zutun hatte und wer dieser überhaupt war, wollte Katy nicht verraten. Dafür erfährt ihr aber in dieser "Coffee Break"-Folge, ob er zu jener Zeit auch Teile ihres Geldes verzockte:

„www.pokerfirma.com“, 18.11.2014

PROMINENTENRUNDE BEIM CHARITY POKER IN DER SPIELBANK BERLIN

Gestern Montag, den 17. November, lud die Spielbank Berlin im Sternberg Theater zu einer ganz besonderen Pokerrunde. Beim € 50.000 Charity Event unter der Schirmherrschaft von Niki Lauda pokerten die Promis für den guten Zweck.

Trotz Kreubandriß war Robert Harting mit dabei, ebenso nahmen Thomas M. Stein, Arthr Abraham, Ralf Zacherl, Patrick Hausding, Kati Karrenbauer, Arno Müller und Claudius Dreilich am Pokertisch Platz. Niki Lauda, der laut eigener Aussage keine Ahnung vom Pokern hat, übernahm zwar die Schirmherrschaft, musste aber noch vor der Entscheidung wieder weiter zum nächsten Termin.



€ 50.000 gab es zu gewinnen, Verlierer gab es nicht. Jeder der teilnehmenden Promis hatte einen Teilbetrag für eine karitative Einrichtung seiner Wahl bereits mit der Teilnahme gewonnen.

Foto: dpa

Arno Müller von 104.6 RTL musste den Tisch als erster verlassen, konnte aber € 1.000 für den guten Zweck gewinnen. Das meiste Geld holte Claudius Dreilich von der Band „Karat“. Seine € 10.000 gehen an das Kinderhospiz Sonnenhof.

RBB war beim Event mit dabei und brachte einen kurzen Beitrag, den Ihr hier sehen könnt:

http://www.rbb-online.de/zibb/archiv/20141117_1830/pokern.html

„BZ“, 18.11.2014

Promi-Pokern! **Lauda bluffte am besten**

Full House in der Spielbank Berlin! Zum Charity-Pokerturnier haben sich dort gestern zehn Promis getroffen. Und Niki Lauda hat am besten geblufft. Der Ex-Rennfahrer kam zwar für seinen Sponsor zum Fototermin, pokerte aber gar nicht mit! Lauda zur *BZ*: „Ich bin schlecht im Pokern.“ Ein besseres Pokerface hatte Claudius

Dreilich von der Band „Karat“ – 10000 Euro für das Kinderhospiz Sonnenhof gewann der Sieger. Verlierer gab's aber nicht. Insgesamt wurden 50000 Euro ausgespielt. Selbst der Letztplatzierte (Arno Müller von 104.6 RTL) erhielt noch 1000 Euro, die er für einen guten Zweck spendet.

Niki Lauda und Katy Karrenbauer mit Pokerface
FOTO: DPA



„www.bz-berlin.de“, 18.11.2014

Charity Poker

Lauda bluffte am besten

Beim Charity-Poker deutscher Promis zeigte er das beste Pokerface: Niki Lauda. Er kam, sah und war der einzige unter den Promis, der nicht siegte.



Foto: dpa



von Sina Kampe

18. November 2014 04:06



Full House in der Spielbank Berlin! Zum Charity-Pokerturnier haben sich dort gestern zehn Promis getroffen. Und Niki Lauda hat am besten geblufft: Der Ex-Rennfahrer kam zwar für seinen Sponsor zum Fototermin, pokerte aber gar nicht mit!

Lauda zur B.Z.: „Ich bin schlecht im Pokern.“

Ein besseres Pokerface hatte Claudius Dreilich von der Band „Karat“ – 10.000 Euro für das Kinderhospiz Sonnenhof gewann der Sieger. Verlierer gab's aber nicht. Insgesamt wurden 50.000 Euro ausgespielt. Selbst der Letztplatzierte (Arno Müller von 104.6 RTL) erhielt noch 1000 Euro, die er für einen guten Zweck spendet.

„Bild Zeitung“, 18.11.2014



Arthur Abraham (v. l., spendet einer armenischen Sportstiftung), Niki Lauda, Robert Harting (unterstützt den schwer kranken Mika, 3), Patrick Hausding

Promis beim Charity-Poker Full House in der Spielbank Berlin

Tiergarten – Zum Charity-Pokerturnier trafen sich am Potsdamer Platz gestern zehn Promis. Und Niki Lauda hat am besten geblüfft.

Der Ex-Rennfahrer kam zwar für seinen Sponsor zum Fototermin, pokerte aber gar nicht mit! Lauda zu BILD: „Ich



Schauspielerin Katy Karrenbauer (Kinderhospiz Sonnenhof) und Kollege Peter Sattmann (Straßenhunde)

bin schlecht im Pokern.“ Ein besseres Pokerface hatte Claudius Dreilich von der Band Karat – 10 000 Euro fürs Kinderhospiz Sonnenhof gewann der Sieger. Verlierer gab's aber nicht. Insgesamt wurden 50 000 Euro ausgespielt. Selbst der Letztplatzierte (Arno Müller von 104.6 RTL) erhielt noch 1000 Euro, die er für einen guten Zweck spendet.

ska

„Morgenpost“, 18.11.2014

Full House für den guten Zweck

Ein Pott, der 50.000 Euro schwer ist, wurde am Montagabend für den guten Zweck erspielt. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr hatte der ehemalige Formel-1-Rennfahrer **Niki Lauda** erneut zum großen Charity-Poker in die Spielbank am Marlene-Dietrich-Platz eingeladen. Am Pokertisch saßen neben dem Gastgeber unter anderen der Diskuswerfer **Robert Harting**, Radiomoderator **Arno Müller**, Musikproduzent **Thomas M. Stein**, die Schauspielerin **Katy Karrenbauer**, deren Kollege **Peter Sattmann** und Profi-Boxer **Arthur Abraham**. Die Teilnehmer spendeten nach Ende des Turniers den von ihnen erspielten Betrag an eine karitative Einrichtung ihrer Wahl oder eine bedürftige Person. So wollte der Berliner Wasserspringer **Patrick Hausding** sein Preisgeld für den ehemaligen Sportler **Benjamin Baltruschat** spenden, der seit einem Unfall im Rollstuhl sitzt. **föl**



Mitspieler Niki Lauda und die Schauspielerin Katy Karrenbauer

„www.morgenpost.de“, 17.11.2014

Charity-Poker mit Niki Lauda

Ein Pott, der 50.000 Euro schwer ist – und an diesem Abend für den guten Zweck erspielt werden sollte. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr sollte auch am Montagabend der ehemalige Formel-1-Rennfahrer **Niki Lauda** zum großen Charity-Poker in die Spielbank am Marlene-Dietrich-Platz laden. Am Poker-Tisch sitzen wollten neben dem Gastgeber Niki Lauda auch der Berliner Olympiasieger, der Diskuswerfer **Robert Harting**, sowie der Musikproduzent **Thomas Stein** und Profi-Boxer **Arthur Abraham**. Weitere Prominente wurden als Zuschauer erwartet. Für die Drinks sollte an diesem Abend der bekannte Berliner Barkeeper **Andreas Lanninger**, langjähriger Chef in "Harrys New York Bar" im Hotel Esplanade, verantwortlich sein. Die Teilnehmer können nach Ende des Turniers den von ihnen erspielten Betrag an eine karitative Einrichtung ihrer Wahl spenden.

„www.spielbank-berlin.de“, 17.11.2014

The poster features a central graphic of a golden poker chip with a red bear logo, surrounded by playing cards (Ace of Hearts, Ace of Spades, Ace of Clubs, Ace of Diamonds) and a silhouette of the Berlin skyline including the Spire of Peace and the Reichstag dome. The background is a dark red with a subtle geometric pattern.

CHARITY POKERTURNIER

17. NOV. 2014 IN DER SPIELBANK
BERLIN AM POTSDAMER PLATZ

U.A. MIT NIKI LAUDA

Seien Sie dabei wenn zehn Prominente für
einen guten Zweck die Pokerkarten legen.
U.a. sitzen Niki Lauda, Robert Harting, Arthur
Abraham und Thomas Stein am Tisch.
Insgesamt 50.000 Euro werden ausgespielt.
Los geht es um 18 Uhr mit einem Empfang und der
Möglichkeit mit den Promi-Spielern ins Gespräch zu
kommen, das Turnier startet um 19 Uhr.
Für energiegeladene Cocktails sorgt Andreas
Lanninger, einer der besten Barkeeper
Deutschlands. Der Eintritt ist kostenlos.

„www.lematin.de“, 17.11.2014

CHARITY-POKER-TOUR MIT NIKI LAUDA



Insgesamt 50.000 Euro lagen im Pott. 30.000 Euro steuert die Spielbank Berlin bei, 15.000 Euro Löwen-Entertainment und 5.000 Euro kamen vom neuen Energy Drink Green Beast. Jeder der Mitspieler wird seinen Gewinn für einen karitativen Zweck einsetzen. Weitere Prominente werden als Zuschauer erwartet: Falk-Willy Wild (Schauspieler), Bernd Römer (Karat), Nanna Kuckuck (Modedesignerin), Peter Sattmann (Schauspieler), Rolf Eden, Kolja Kleeberg (Sternekoch Restaurant „VAU“, Gastgeber Palazzo und Fernsehkoch), Hans-Peter Wodarz (Gastgeber Palazzo), Klaus Theo Gärtner (Schauspieler). Andreas Lanninger (mehrfacher bester Barkeeper Deutschlands) mixt energiegeladene Cocktails.

ZUR FOTO-GALERIE: CHARITY-POKER-TOUR MIT NIKI LAUDA

Nicki Lauda 3facher Formel 1 Weltmeister
Robert Harting aktueller Olympiasieger, Weltmeister und Europameister
im Diskuswurf, Deutschlands Sportler des Jahres 2013
Ralf Zacherl Fernsehkoch und 1997 jüngster Sternekoch Deutschlands
Claudius Dreilich Leadsänger der Rockgruppe Karat
Thomas Stein Musikproduzent und TV-Juror
Arthur Abraham aktueller Boxweltmeister im Supermittelgewicht
Arno Müller Radiochef 104,6 RTL (Arno & die Morgencrew)
Katy Karrenbauer Schauspielerin
Chin Meyer Kabarettist (Steuerfahnder Siegmund von Treiber)
Patrick Hausding aktueller Welt- und 11x Europameister im Turmspringen

„www.rbb-online.de“, 17.11.2014



Mo 17.11.2014 | 18:30 | zibb

Charity Poker für den guten Zweck

Pokern für den guten Zweck - endlich war es mal wieder soweit. 50.000 Euro lagen im Pott und 10 Prominente spielten um das Geld und für den guten Zweck in der Spielbank Berlin.

Mit von der Partie waren zahlreiche Prominente wie Niki Lauda, Robert Harting, Thomas m. Stein, Arthur Abraham, Ralf Zacherl, Patrick Hausding, Kati Karrenbauer, Arno Müller oder Claudius Dreilich. Wir waren während des Spiels dabei und versuchten ihnen mal in die Karten zu schauen.

„Standard online“, 16.11.2014

Causa Novomatic: Sittenbild der Lobbyisten

Akten aus der Causa Novomatic erlauben einen Blick in die Welt der Lobbyisten. Einkochen wollten sie Politiker sowie Beamte

Wien – Die Ermittlungen in der Causa Novomatic sind zwar noch nicht beendet; ein Sittenbild der Arbeitsweise der involvierten Lobbyisten rund um Peter Hohegger und Walter Meischberger und des Glücksspielkonzerns zeichnet sich aber bereits ab.

In der Sache geht es um den von Finanzminister [Karl-Heinz Grasser](#) im Juli 2006 eingebrachten Abänderungsantrag für die Liberalisierung des Glücksspielgesetzes; er sollte eine weitere Konzession (fürs Onlineglücksspiel) ermöglichen und so das Monopol der Casinos Austria brechen. Die Justiz hegt den Verdacht, Grasser habe Geld dafür genommen; Meischberger soll nicht für alle Zahlungen der Novomatic (damals von Franz Wohlfahrt geführt) Leistungen erbracht haben. Die Beschuldigten bestreiten dies.

"Die Grünen einkochen"

Angezeigt wurde die Causa von den Grünen. Auch sie waren im Vorfeld des überfallsartigen Abänderungsantrags (kam nicht auf die Tagesordnung im Parlament) bearbeitet worden. Im Protokoll eines Hohegger-Meetings am 15. Mai 2006 heißt es: "Die Grünen einkochen' in Sachen kleines Glücksspiel, as soon as possible."

Dabei konnten bis heute weder der Initiator noch der Autor des Abänderungsantrags gefunden werden. Zwar bekamen die Korruptionsbekämpfer (BAK) 2010 nach längerer Suche ein Schriftstück namens "Abänderungsantrag" überreicht – die Quelle fanden sie aber nicht. Die fürs Glücksspiel zuständige Sektionschefin im Ministerium gab an, den Antrag vom Abteilungsleiter fürs Glücksspiel im Ministerium, Peter E., bekommen zu haben – als Verfasser des Word-Dokuments sei "Parlamentsdirektion" aufgeschienen. E. wieder sagte aus, den Entwurf von Peter Quantschnigg erhalten zu haben. Der frühere Generalsekretär des Ministeriums konnte nicht mehr gefragt werden, er ist im März 2009 gestorben.

Stichwort Jobwechsel

Dafür fand sich 2011 eine Exsekretärin des BZÖ-Parlamentsklubs, die aussagte, den Antrag im Juli 2006 getippt zu haben. Und zwar "gemäß der Anweisungen des Finanzreferenten des BZÖ-, vormals FPÖ-Parlamentsklubs, Gerald S. Er arbeitet nun beim Rechnungshof".

Stichwort Jobwechsel: Nach dem gescheiterten Anlauf Grassers zur Gesetzesreform, Mitte August 2006, wurden die Glücksspielagenden aus E.s Sektion III in die Sektion VI verschoben. E. arbeitet nun bei den Casinos Austria, in deren Aufsichtsrat er bis Ende 2006 war.

Auch auf die Glücksspielsektion hatten sich die Lobbyisten ab Februar 2006 "gestürzt", wie sie es nannten. Aus ihren Mails: "Wohlfahrt hat uns gebeten, mal nachzudenken, wie wir bei der Sektion für die Glücksspielmonopolverwaltung im BMF für Novomatic ein Entrée gestalten können. Angeblich ist diese Sektion derzeit eine Außenstelle der Casinos AG". Die Antwort: "Werden uns also auf die Sektion III stürzen ..."

"Masterplan Novomatik AG"

All das diente dazu, den "Masterplan Novomatic AG" mit Leben zu erfüllen, den die Lobbyisten am 13. Oktober 2005 präsentiert hatten. Nur ein paar der Ziele: "Aufhebung des Glücksspielmonopols für elektronische Lotterien, Herausstreichen der fiskalischen Bedeutung des Industrieunternehmens Novomatic, Imageaufbau, Positionierung Professor Graf (Johann Graf ist Unternehmensgründer und Mehrheitseigner; Anm.).

Im März 2007 (Grasser war im Jänner als Minister zurückgetreten) beteiligte er sich für kurze Zeit selbst mit einem Drittel an der Valora Solutions GmbH seiner Freunde Hohegger und Meischberger. Laut Novomatic-Gutachten bezahlte seinen Anteil: Hohegger. Und: Die Aufwendungen für Grassers Sekretärin dort "trug schlussendlich aus wirtschaftlicher Sicht die Telekom Austria". (Renate Graber, DER STANDARD, 17.11.2014)

„www.radiodauerwelle.at“, 15.11.2014

Novomatic Forum – Die lange Nacht des
Netzwerkens

Letzte Woche gab es im Wiener Novomatic Forum die ZWEITE Nacht zum Netzwerken. Zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Kultur und der Medienlandschaft trafen sich zur Pflege bestehender, aber vor allem zum Knüpfen neuer Beziehungen.

NEW OPENING



KAZAKHSTAN EXPO

Architecture and design firm AHR has been given planning permission for the first phase of the 'Green Block', the 2017 Expo Village in Astana, Kazakhstan. Green Block Astana is a 100,000sq.m site that has been masterplanned by architect. Drawing inspiration from nature and the cellular structure of a leaf, the plan aims to address the nuances of the local climate. Containing 15 different buildings, from administrative to residential, the site's public spaces will be linked by ETFE biomes, which will provide shelter for people in extreme winter months. The \$587.6m (€470m) scheme will seek to incorporate a series of cutting edge sustainability measures, in line with the 2017 Expo 'Future Energy' theme. Work is expected to start on site in spring 2015, ready for the completed project to be unveiled at the World Expo in 2017.

Royal Plaza opens its doors in Kazakhstan

Kazakhstan's latest casino, the **Royal Plaza**, represents a new chapter in luxury gaming on the European-Asia border.

After a soft opening in July, the Royal Plaza Hotel and Casino in Kazakhstan hosted its official opening party on October 25, with guests able to catch a glimpse of the country's latest luxury gaming and leisure venue.

Located in Kapchagay, 50km north of the city of Almaty, Royal Plaza is the country's largest casino resort, with 65 international standard rooms and a range of other facilities, including a spa, restaurant, beauty centre and nightclub.

In terms of gaming, the facility has 66 live tables on its main floor - 16 American roulette, eight blackjack, 40 poker, one craps and one full size Punto Banco - and eight private gaming rooms.

According to Evsei Erkosar, chief executive officer for Liberty Gaming, Royal Plaza accommodates 140 of the newest gaming machines from leading manufacturers including Euro Games Technology (EGT), Novomatic, GTEch and WMS Gaming, all of which are brought together with systems from Advansys.

Liberty Gaming supplied all gaming equipment and surveillance systems. The Turkey-based group is also managing the complex.

"Local and international guests enjoyed the opening party with one of Russia's most famous bands, Lyube, and local singers," Erkosar told International Casino Review.

Kapchagay is one of the

two gambling zones designated by the Kazakhstan government in 2008. The south-eastern gaming zone is joined by Shchuchinsk in the north, 200km from Astana on the shores of Lake Burabay.

Although some operators were impacted by the government's decision to relocate gambling to the two zones, Kazakhstan represents an interesting proposition for global casino suppliers. High-rollers and mass market gamers around the world continue to expand their range, and the country's close position to both Russia and China helps to ensure a constant influx of visitors.

However, casinos in the country are not only target-

ing gamers from overseas. According to the World Bank, Kazakhstan has an increasingly affluent population base, described as an "upper-middle-income country" with per capita GDP of nearly \$13,000 in 2013.

"Strong domestic demand, coupled with increased oil output and recovered crop production, boosted economic growth from five per cent in 2012 to six per cent in 2013," the World Bank said. "Income growth in the country had a positive impact on poverty indicators, with prosperity shared broadly. Over the last year, the share of the population living in poverty went down from 5.5 per cent in 2011 to 3.8 per cent in 2012,

as measured by the national poverty line. This is a significant improvement from 47 per cent officially registered in 2001."

In an effort to tap into this emerging consumer base, leisure operators have been slowly ramping up their presence in Kazakhstan. In October, a new family entertainment centre opened in Oral, the country's largest city. Housed in the City Center shopping mall, the 13th Funky Town venue covers 1,400sq.m and features eight rides, soft play, a toddler area, trampolines, bumper cars and 65 games.

In the hotel and restaurants sector, meanwhile, October 30 saw the opening of Hard Rock International's first Hard Rock Cafe loca-

tion in Kazakhstan.

Sited in Almaty the new venue boasts three floors, including a large shop on the first floor. The second floor features a central bar and restaurant seating, while the third floor offers intimate restaurant and booth dining with the addition of two VIP lounge areas.

"The opening of Hard Rock Cafe Almaty marks our first location in Kazakhstan, and we are thrilled to bring our world-famous brand to the vibrant and lively city of Almaty," said Antonio Bautista, area vice president at Hard Rock International. "Almaty is ideal for Kazakhstan's first Hard Rock Cafe, and we look forward to serving the local community."



KAZAKHSTAN

„international casino review“, November 2014

LOTTERIES

Novomatic signs contract with Israeli lottery

Novomatic, one of the largest integrated gaming groups in the world, has signed a seven-year contract with Mifal Hapais, the Israeli national lottery, for the provision of its state-of-the-art video lottery system.

The system includes a central system, 150 retailer terminals and 500 of its newest generation video lottery terminals. Novomatic will also provide customised games, together



with maintenance and support services for the entire duration of the contract.

The contract has been concluded after a thorough procurement process and allows Mifal Hapais the option to renew it for up to an additional thirteen years.

Novomatic expects to generate around E23m of revenue over the initial period.

BUSINESS

Novomatic take top five position in Austrian business rankings



Novomatic has been placed fourth in a list of Austrian companies' annual turnover.

Business publication Gewinn magazine listed Novomatic revenue at \$4.3bn (€3.5bn), behind only energy drink giant Red Bull, paper industry technologist Andritz and steel conglomerate Voestalpine AG.

The Austrian gaming firm also improved its

'business image' ranking significantly: climbing ten points from its 2013 position to sixth place. The positive differential represents the largest category increase of any Austrian company.

Regarding the efforts of its marketing and PR department, Novomatic was placed second only to Red Bull. The corporation also achieved top positions in the 'financial capacity'

(third), 'management quality' (fourth) and career prospects categories (fourth).

Gewinn is the second major Austrian business publication to highlight Novomatic in recent weeks. An October edition of Industriemagazin placed Novomatic in seventh position (up two places from 2013), in a list of the top 250 leading Austrian corporations.